

IFD-Kongress 2017

Aktiv und international



So präsentierte sich die Internationale Föderation des Dachdeckerhandwerks, IFD, bei ihrem diesjährigen Kongress in Wien. Neue Richtlinien sollen regionale Regelwerke vereinheitlichen, die Sicherheit auf Dächern steht im wahrsten Sinne des Wortes ganz oben, und man blickt über den Tellerrand von Europa über Kanada bis China.

Text: Birgit Tegtbauer, Fotos: Birgit Tegtbauer, Markus Ziegelwanger



IFD-Präsident Walter Bisig freute sich, am Abend des 18. Oktober rund 100 internationale Delegierte und Begleitung zur Eröffnung des 65. IFD-Kongresses beim traditionellen Dinner in Österreichs Hauptstadt Wien begrüßen zu dürfen. Das offizielle Programm startete mit der IFD-Konferenz am Morgen des 19. Oktober im zentrumsnahen Hotel Sofitel Vienna Stephansdom. Nach der Begrüßung und Eröffnung durch IFD-Präsident Walter Bisig (CH) standen am ersten Konferenztag technisch-fachliche Themen auf der Tagesordnung.



Den Beginn machte **Bernhard Brocza**, Eurofox/Hilti aus Österreich als Vorsitzender der IFD-Arbeitsgruppe Fassade. Er präsentierte die Schlussfassung der europäischen Richtlinie für Fassaden, die regionale Regelwerke vereinheitlichen soll. Vertreter aus sechs Ländern sowie zahlreiche Fachverbände waren an der Ausarbeitung der „Richtlinie für die Planung und Ausführung von vorgehängten hinterlüfteten Fassaden“ beteiligt. Die wichtigsten Inhalte des neuen internationalen Leitfadens: eine Beschreibung des Bauteils Fassade, die Vorteile vorgehängter hinterlüfteter Fassaden im Vergleich mit anderen Systemen, die wichtigsten Begriffsdefinitionen, Werkstoffe und Anforderungen, die Ausführung, Toleranzen der fertigen Leistungen, Prinzipskizzen für Details und Abschlüsse sowie Grundsätze der Verantwortung der beteiligten Personen. „Die Richtlinie ist ein lebendes Dokument und soll praktikabel sein“, resümierte Brocza. Alle neuen IFD-Richtlinien werden übrigens in einheitlichem Design erscheinen, sowohl in Papier- als auch in elektronischer Form erhältlich sein und über eine Suchfunktion verfügen.

Zentrales Thema Sicherheit



Über die „IFD-Richtlinie für Sicherheitsausstattungen auf Dächern“ informierte **Ing. Werner Linhart** aus Österreich als Mitglied der kleinen IFD-Arbeitsgruppe Sicherheit. „Es ist ein neues Thema, das gerade intensiv bearbeitet wird“, erläuterte er und stellte den Entwurf vor. Inhaltliche Schwerpunkte der Richtlinie werden Sicherheitsvorkehrungen jeder Art für die spätere

Wartung und Instandhaltung sein. „Wir wollen Dächer, die sicher begangen und repariert werden können“, konstatierte er. Die Verantwortlichkeit dafür läge bei Bauherr, Planer, Ausführendem und Nutzer. Eine Planungsempfehlung und die Klassifizierung von Dachflächen nach nötigen Sicherheitsausstattungen wird zentraler Punkt der Richtlinie sein, die laut Linhart spätestens im Frühling 2018 druckfertig sein wird.



Über den aktuellen Stand der Arbeiten an einer weiteren IFD-Richtlinie für die „Planung und Ausführung von Maßnahmen zur Regensicherheit“ berichtete **Ernst Gregorites** von Rockwool Österreich als Mitglied der kleinen IFD-Arbeitsgruppe Regensicherheit. Nach einer Umfrage sollen nun deren Ergebnisse und Konsequenzen in die Arbeit der AG einfließen, die sich in den kommenden Monaten intensiv mit der Ausarbeitung der Richtlinie befassen wird.



Die Erfahrungen mit genormtem Schneeschutz in Österreich waren Inhalt des Vortrags von **Günter Prirschl** von Bramac International aus Österreich. „Es gibt gesetzliche Anforderungen, Eurocodes und Rechtssicherheit für den Verarbeiter – das alles begründet eine Normung“, so Prirschl. Er erläuterte die nationale Norm ÖNorm B 3418 mit ihren Inhalten und berichtete von den Erfahrungen damit.



Vor der verdienten Kaffeepause brachte **Joachim Hessemer** von der Lamilux Heinrich Strunz GmbH aus Deutschland den Teilnehmern das Thema Schallschutz und seine Bedeutung für das Dachhandwerk näher.



„Feuchteschäden an Gebäudehüllen sind ein großes Thema“, leitete danach **Ing. Wolfgang Hubner**, Leiter des österreichischen Instituts für Flachdachbau und Bauwerksbegrünung, seine Ausführungen zum Monitoring der Gebäudehülle ein. Die Gebäudehülle sei heute wirtschaftlich sehr optimiert und der Praktiker stehe vor zahlreichen Problemen durch Witterungseinflüsse und deren Auswirkungen, erklärte der Sachverständige. Die Bauphysik berechne meist keine Toleranz, doch es gäbe immer wieder Folgeschäden. „Es kann nicht sein, dass wir im 21. Jahrhundert erst Folgeschäden erkennen und bekämpfen“, so Hubner. Sein Lösungsansatz: Gebäudemonitoring. In Österreich befindet sich gerade die ÖNorm B 3693 „Monitoring der Gebäudehülle“ in Ausarbeitung, die im kommenden Jahr erscheinen soll.

Wolfgang Hubner erläuterte die Inhalte und stellte verschiedene Monitoringsysteme vor.



Die „Verbesserung der Zuverlässigkeit des Daches“ war danach Thema von **Keith Roberts**, Direktor von Roberts Consulting, UK, und Mitglied im CIB W83, einem internationalen Roofing Comites, das aus 15 Ländern besteht. „Wir wollen Fehler verhindern, und wir wissen, dass Fehler vor allem durch Menschen verursacht werden“, so Roberts. Ziel des CIB ist es, die Anzahl der Rückrufe weltweit zu reduzieren. Als häufigste Schadensursachen nannte er fehlende Redundanzen sowie die Substitution. Denn zu späteren Projektzeitpunkten würden geplante Produkte oft durch billigere, schlechtere oder eben nicht ganz idente ersetzt, die dann für Schäden verantwortlich seien.

Öffentlichkeitsarbeit und Ausbildung



Sabina Sujew von Fakro Polen und Vorsitzende der IFD-Arbeitsgruppe Marketing berichtete im Anschluss von den Marketing-Aktivitäten der Gruppe. Zu den Bausteinen zählen internes Marketing mit Rechten und Pflichten der Mitglieder, Ausbildungen und Trainings, die IFD-Regelwerke, Seminarpakete mit Vorträgen, Präsentationen aktueller Themen, die Unterstützung von Verbänden und die Erschließung neuer Märkte sowie Public Relations. Von einer externen PR-Agentur wird gerade eine IFD-Broschüre erarbeitet. Außerdem wird laufend an der Online-Präsenz der IFD gearbeitet. Auch Veranstaltungen sollen intensiver beworben werden und mit Vorberichterstattungen, Interviews und Livestreams für größere Außenwirkung sorgen.



Den abschließenden Vortrag des informativen ersten Konferenztages bestritt **Artur Wierschem** vom ZVDH als Vorsitzender der Arbeitsgruppe Ausbildung. Er informierte über den IFD-Ausbildungspass, der künftig eine internationale Berufsanerkennung durch zertifizierte Bildungsmaßnahmen belegen soll. Voraussetzung dafür sei ein einheitliches Bewertungssystem von Bildungsmaßnahmen und Bildungsabschlüssen, so Wierschem.

Der künftige Bildungsanbieter kann mittels Formular einen Antrag an das IFD-Generalsekretariat stellen, das diesen prüft und bei Anerkennung eine Bildungsmaßnahmen-Nummer vergibt. Damit kann der Teilnehmer erfasst werden, führt die Ausbildung durch, erhält ein Zertifikat und wird registriert. Start des Bildungspasses, der in der IFD-Mitgliederversammlung beschlossen wurde, ist am 1.1.2018. Danach können von Vollmitgliedern und Partnermitgliedern sofort Bildungsmaßnahmen beantragt werden.

Wien zeigte sich von seiner sonnigen Seite als die Delegierten und ihr Begleitung nach der intensiven viereinhalbstündigen Konferenz zu Fuß zur Besichtigung des berühmten Stephansdoms aufbrachen. Beim traditionellen Abend beim Heurigen „Am Reisenberg“ war die Stimmung dann ganz der österreichischen Gemütlichkeit angepasst. Bei kulinarischen Köstlichkeiten, zünftiger Musik und dem einen oder anderen Glas Wein fand der erste Konferenztag seinen Ausklang.



Schwerpunkt Wirtschaft und Politik



Unter diesem Motto stand der zweite Tag der IFD-Konferenz in Wien. Gastgeber und Bundesinnungsmeister der österreichischen Dachdecker, Glaser und Spengler Othmar Berner gab zu Beginn Einblick in die Struktur und die Tätigkeit der österreichischen Bundesinnung, bevor er das Wort an **Prof. Dr. Reinhard Kainz** von der Bundessparte Gewerbe und Handwerk übergab. Dieser stellte die Wirtschaftskammer Österreich, kurz WKO, als

Vertreter der heimischen Unternehmer vor und informierte über deren Aufgaben und Services. Zahlen, Daten Fakten und die Bedeutung des Gewerbes und Handwerks für die Wirtschaft ergänzten seine Informationen zum dualen Ausbildungssystem und dem Meistertitel.



Mag. Dr. Christoph M. Schneider aus der Stabsabteilung der Wirtschaftspolitik erläuterte dem Publikum Wissenswertes zur österreichischen und internationalen Wirtschaftspolitik. Er berichtete vom Wirtschaftsaufschwung, der Österreich mit Verspätung seit zwei Jahren ein Wachstum (derzeit 2,3 Prozent) beschert, informierte über aktuelle wirtschaftspolitische Entwicklungen und auch die Unsicherheiten und Risiken im Markt, die Bedeutung von Investitionen und die Rahmenbedingungen für Unternehmer.



Einblicke in den nordamerikanischen Dachmarkt gab danach der **Kanadier Jean-Guy Levaque**, der unter anderem seit vielen Jahren als Berater im Dachbereich tätig ist. Mit zunehmend hochwertigen Gebäuden, komplexen Dachformen und vielen Dach-Typen sei auch der Bedarf an Dach-Beratungen gewachsen, erklärte Levaque. Aus diesem Grund wurde im Jahr 1983 das Roof Consultants Institute (RCI) von unabhängigen Dach-Beratern geründet, die in den USA und Kanada tätig sind. Jean-Guy Levaque ist sicher, dass die Bedeutung der Beratungstätigkeit weltweit steigen wird.

Nach einer Kaffeepause ging es mit Vorstellungen und Präsentationen weiter: Die Sika Group präsentierte sich als neues IFD-Mitglied und die Kandidaten für die nächsten IFD-Kongresse stellten ihre Länder und Programme vor. Mit Erfolg: In der IFD-Mitgliederversammlung am nächsten Tag wurde bestätigt, dass der IFD-Kongress 2019 mit der Vergabe der IFD-Awards in Edinburgh, Schottland, stattfindet. Der IFD-Kongress 2020 mit der Weltmeisterschaft Junger Dachdecker 2020 wird erstmals in Peking, China, abgehalten.



Der Vorstellung und Einladung zur der Messe DACH+HOLZ International durch den ZVDH folgte das Abschlusshighlight des zweiten Konferenztages: „Wie manage ich (m)ein Talent“ von Keynote-Speaker **Univ-Prof. Mag. Dr. Markus Hengstschläger**, Vorstand des Instituts für Medizinische Genetik, Wien. Er beschäftigte sich und das Publikum mit den Fragen „Wie gehen wir mit der Zukunft um?“, „Ist die Zukunft vorhersehbar oder nicht?“ und „Wie organisiere ich mich um auf eine vorhersehbare und unvorhersehbare Zukunft vorbereitet zu sein?“. Seine Tipps: Individualität, „Flexicurity“ (aus Flexibilität und Security), Gene und harte Arbeit, die zusammen Erfolg ergeben, Innovation und eine große Portion Mut.

Das Schlusswort hatte Walter Bisig, der sich für ein spannendes technisches Programm an Tag 1 und interessante wirtschaftliche Themen an Tag 2 beim Organisationsteam, den Referenten und den Sponsoren bedankte.

Galaabend mit Verleihung der IFD-Awards



Rundum festliche Stimmung herrschte dann am Galaabend im Wappensaal des Wiener Rathauses. Über 140 Teilnehmer aus 19 Ländern waren gekommen um am Höhepunkt des Abends, der Vergabe der IFD-Awards 2017, dabei zu sein. Der Wettbewerb für besondere und herausragende Leistungen von Mitgliedsbetrieben in den Kategorien Steildach, Flachdach, Metaldach und Fassade war von der IFD im Frühjahr ausgeschrieben worden. Und hatte erfreulich guten Anklang gefunden. „Die eingereichten Objekte zeigen hervorragende Leistungen der Dachdecker. 71 Objekte aus zehn Ländern waren eingereicht und 17 Projekte von zusammen 18 Firmen aus dem Vereinigten Königreich, Ungarn, Slowakei, Südafrika, Russland, China und Österreich waren nominiert worden“, moderierte IFD-Generalsekretär Detlef Stauch die Verleihung an. Die Nominierten erhielten ihre Urkunden aus den Händen der Sponsoren des IFD-Awards 2017. Die Sieger (*siehe Kasten*) wurden schließlich von IFD-Vorstandsmitgliedern verkündet und unter tosendem Applaus mit Urkunden und Pokalen belohnt. Ein perfekter Abschluss für einen erfolgreichen 65. IFD-Kongress.

Der 66. IFD-Kongress und die 27. Weltmeisterschaft Junger Dachdecker finden 2018 in Riga, Lettland, statt.

Die Sieger 2017:

Kategorie	Objekt	Firma	Person	Produkt	Land
Steildach	Quintain House	Rowlands Roofing, Hereford	Andy Rowlands	Dachziegel	UK
Flachdach	Technopark Skolkovo	LLC „Zelenaya Krovlya“, Moskau	Sergey Anatolievich Ivanov	Bitumenabdichtung	Russland
Metалldach	Altersheim in Zselic	Stang Bádogos Kft., Szajk	Ákos Stang	Titanzinkblech	Ungarn
Fassade	Weingut Wutte Kitzeck	Wagner Dach GmbH, Schwanberg	Kurt Wagner	Ziegel TONDACH	Österreich

Hauptponsoren



Main sponsors



Sponsor

